LANDKREIS CUXHAVEN

ENTLASTUNG FÜR FAMILIEN
Loxstedt erlässt Gebühren für nicht genutzte Betreuungsangebote. 16|Landkreis

KREISSPORTBUND GIBT GELD
28 Sportvereine im Landkreis dürfen sich über Fördermittel freuen. 17|Landkreis

Interview: Daniela Behrens über ihren Job als Ministerin
18|Landkreis

Moin

Von Kristin Seelbach

Wissen Sie noch nicht, was Sie heute kochen sollen? Wie wäre es mit Spinat? Klassisch mit Salzkartoffeln und Spiegelei kam das grüne Gemüse schon in meiner Kindheit häufig auf den Tisch. Auch als Zutat in der Nudelsoße macht sich die Pflanze aus der Familie der Fuchsschwanzgewächse ziemlich gut, finde ich. Und gehöre damit nicht zum Lager der Spinathasser, die das Gemüse maximal als Babynahrung tolerieren. Ich finde Spinat lecker. Und dass er noch dazu gesund ist, nehme ich als positiven Nebeneffekt mit. Mediziner loben Spinat aufgrund seines hohen Mineral-, Eiweiß-, Eisen- und Vitamingehalts als eines der gesündesten Lebensmittel überhaupt. Und obwohl ich Spinat gerne esse, büchsenweise – wie Comicfigur Popeye – werde ich ihn wohl nicht mal am heutigen Tag des Spinats verspeisen. Meine Armmuskeln können deshalb auch nicht mit denen des Matrosen mithalten. Aber ich denke, das ist zu verschmerzen. Oder was meinen Sie?

Deich-Einsatz für die bellenden Vogelscheuchen

Hündin Meta läuft voran: Am Deich in Spieka-Neufeld werden die Vögel vergrämt – eine Notwendigkeit, damit das Großprojekt Deicherhöhung starten kann. Fotos: Overschmidt

Von Mark Schröder

SPIEKA-NEUFELD. „Ein einziger Vogel von der Roten Liste genügt, um eine ganze Baumaßnahme plattzumachen“, weiß Günter Veldmann. Der Oberdeichgräfe des Deichverbands Land Wursten hat nichts gegen Vögel, im Gegenteil. Und doch muss Veldmann dafür sorgen, dass der Hauptdeich bei Spieka-Neufeld frei ist von brütenden Piepmätzen. Nur so kann das Großprojekt Deicherhöhung starten. Dass dies gelingt, dafür sollen derzeit Jagdhunde sorgen.

Der 2,9 Kilometer lange Abschnitt zwischen Spieka-Neufeld und dem nördlich gelegenen Krattwald ist der letzte im Bereich von Oberdeichgräfe Veldmann, der noch erhöht werden muss. Rund 60 Zentimeter werden für den Hochwasserschutz draufgepackt. So hat es die Forschungsstelle Küste des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) ermittelt. Das 5-Millionen-Euro-Projekt soll Mitte Mai beginnen und bis Ende 2022 abgeschlossen sein. Falls die Bagger wirklich anrollen und ihre Arbeit verrichten dürfen. Denn die Erlaubnis hängt auch davon ab, wo Feldlerche, Kiebitz oder Bachstelze ihren Nachwuchs ausbrüten möchten.

An diesem Nachmittag sollen Meta, Greta und Luna die Lust aufs Brüten am Deich nehmen. Vergrämen nennen das die Experten. Die drei Hunde laufen aufgeregt hin und her, wälzen sich im Gras und begrüßen jeden freundlich, der ihnen in die Quere kommt. Für die Vögel ist die Botschaft klar: Zieht Leine und sucht euch ein anderes Fleckchen Erde. „Die Bodenbrüter sollen gar nicht erst anfangen zu brüten“, sagt Veldmann. „Sonst müsste womöglich die ganze Baustelle gestoppt werden.“

» Die Bodenbrüter sollen gar nicht erst anfangen zu brüten. «

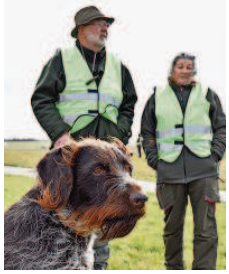
Foto: Overschmidt

Günter Veldmann, Oberdeichgräfe

Zwei Dutzend Jäger

Zwei bis drei Mal die Woche geht Jägerin Anja Wohlers seit Anfang März mit ihrer sechsjährigen Labrador-Retriever-Hündin Meta über den Deich. Knapp zwei Dutzend weitere Jäger sind für die Vorbereitung der Deicherhöhung im Einsatz. „Wenn der Druck zu brüten für die Vögel steigt, laufen die Hunde auch mehrmals täglich“, sagt Wohlers. Ein Ornithologe begleitet die Vergrämungsaktionen und beobachtet das Verhalten der Vögel, um die Laufwege und -zeiten der Jäger zu koordinieren.

Flatterband bewährt sich nicht Mit dem Einsatz der vierbeinigen Helfer geht der Deichverband Land Wursten neue Wege. „Vor zwei Jahren haben wir noch Flatterband auf den Flächen gespannt“, sagt Veldmann. Diese Methode habe sich aber nicht bewährt. „Die Vögel haben sich irgendwann auf die Pfähle gesetzt“, so der Oberdeichgräfe. „Und Teile der Bänder sammeln wir heute noch ein nach der Flut.“



Hündin Greta, Herrchen Ekkehard Schwarz und Frauchen Rita Schwarz helfen bei der Vergrämaktion in Spieka-Neufeld mit.

Die Idee mit den Hunden sei durch ein großes Ärgernis entstanden, erklärt Veldmann. Denn die Experten hätten beobachtet, dass am Deich im Bereich des Ochsenturms in Imsum keine Vögel mehr brüteten. Der Grund: „Dort lassen die Hundebesitzer ihre Tiere frei laufen, obwohl es verboten ist.“ Im vergangenen Jahr schon habe man sich diese Erkenntnis bei den Deicherhöhungen zu Nutzen gemacht. Mit Erfolg, wie Veldmann sagt, daher werde erneut auf die „bellenden Vogelscheuchen“ zurückgegriffen.

Während die drei Jagdhunde über den Deich flitzen, fliegt eine Feldlerche davon. Langhaar-Weimaraner-Hündin Luna wird von ihrem Besitzer Eberhard Rüsch abgerufen. Der Jäger notiert sich den genauen Ort, wo sich der Vogel niedergelassen hatte. „Beim nächsten Mal kann man dort noch einmal genauer hinschauen, ob die Vögel zurückgekommen sind“, sagt Rüsch, der wie seine Kollegen eine auffällige Warnweste mit dem Aufdruck „Vergrämung“ trägt. „Damit wollen wir Spaziergänger oder Touristen aufklären“, sagt Günter Veldmann. Schließlich seien Jäger und Hunde nicht zum Spaß da – und dienten erst recht nicht als Vorbild für andere Hundebesitzer, über die Deiche in der Region zu marschieren. (mkr)

Kreis, Vereine und Verbände

Veranstaltungen bis Juli nicht möglich

KREIS CUXHAVEN. Vertreter von Vereinen, Verbänden und und Kommunen im Landkreis haben jetzt mit Landrat Kai-Uwe Bielefeld (parteilos) und Mitgliedern des Krisenstabs in einer Videokonferenz über die Möglichkeiten für Veranstaltungen in diesem Jahr gesprochen.

Wie die Kreisverwaltung mitteilte, werden Veranstaltungen mit Zuschauerbeteiligung in der ersten Jahreshälfte nach übereinstimmender Einschätzung der Beteiligten nicht möglich sein. „In Anbetracht der nach wie vor steigenden Fallzahlen wäre es fahrlässig, entsprechenden Plänen zuzustimmen“, sagte Bielefeld. Frustrationen von Ehrenamtlichen und unnötige Kosten sollten so vermieden werden.

Fallzahlen und Impfkampagne

Was ab Juli möglich sein könnte, hänge nicht nur von der Entwicklung der Fallzahlen, sondern auch vom Voranschreiten der Impfkampagne und den Erfahrungen mit Testkonzepten und der Anwendung der Luca-App ab, sagte Bielefeld: „Je mehr Besucherinnen und Besucher erwartet werden, desto größer sind Planungsaufwand, Vorlaufzeit und finanzielles Risiko. Für das erste Halbjahr sind große Veranstaltungen mit vielen Zuschauern daher nur schwer vorstellbar. Die Vermeidung von großen und unkontrollierbaren Menschenansammlungen wird in den kommenden Monaten oberstes Ziel bleiben müssen.“

Viele Fragen, die in der Konferenz an den Landkreis herangetragen wurden, könnten derzeit noch nicht beantwortet werden. So sei zum Beispiel offen, wann und unter welchen Voraussetzungen Sportveranstaltungen ohne Zuschauer möglich sein können. Daher sei vereinbart worden, weiterhin in engem Austausch zu bleiben, um die zukünftige Entwicklung zu bewerten und Möglichkeiten abzustimmen. Ein nächstes Treffen sei bereits für die Zeit nach dem Osterfest geplant. Als Multiplikatoren würden die Vertreter der Verbände die Ergebnisse jeweils in ihre Bereiche kommunizieren. (pm/ger)

Der Kita-Neubau in Spaden kommt

Einrichtung mit vier Gruppen geplant – Fläche bereits freigeräumt – Fertigstellung im Frühjahr 2023

Von Kristin Seelbach

SPADEN. Erleichterte Gesichter in Spaden: Nach jahrelanger Grundstückssuche für die dringend benötigte dritte Kita in Spaden geht das Vorhaben jetzt in die Realisierung. Die Fläche im Eckbereich zwischen Meersenweg und Bremerhavener Straße (K 63) wurde bereits freigeräumt, ein Entwurf für das Bauvorhaben liegt vor.

„Wir wollen nun so schnell es geht und ohne weitere Verzögerungen in die Umsetzung kommen“, betonte Gemeindebürgermeister Klaus Wirth (parteilos) beim Vor-Ort-Termin. Denn für Verzögerungen hatte bei dem Bau vor allem die Suche nach einem geeigneten Grundstück gesorgt. Bereits 2018 war der Bedarf klar formuliert worden, erst gut zwei Jahre später, Anfang 2020, konnte der erfolgreiche Abschluss der Suche vermeldet werden. Zuvor waren zahlreiche Verhandlungen über andere Grundstücke gescheitert – an den Preisvorstellungen der Landeigentümer oder dem Widerstand der Anwohner, die zu viel Lärm durch eine Kita in der Nachbarschaft fürchteten.

Auf dem jetzt gefundenen 4000 Quadratmeter großen Grundstück südlich der Kreisstraße kann die Kindertagesstätte mit vier Gruppen – je zwei Kindergarten- und zwei Krippengruppen – nun entstehen. Zur Erschließung ist der Bau einer Zufahrt über den Meersenweg erforderlich. Geplant sei dafür eine Zuwegung mit Wendeanlage und Stellplätzen für Autos, auch Fahrradständer seien vorgesehen, erklärt Thomas Morgenroth vom Büro Sweco aus Cuxhaven, das den Entwurf für den Tiefbau ausgearbeitet hat. Die nötigen Arbeiten sollen noch vor der Sommerpause beauftragt werden, damit sie bis Mitte September abgeschlossen sind. Läuft alles nach Plan, kann dann im Herbst mit der Gründung des Bauwerks begonnen werden. Das Gebäude, das in Massivbauweise errichtet wird, ähnelt dem Entwurf der Kinderkrippe „Achter de Kark“ in Schiffdorf und wird nach aktuellen Schätzungen insgesamt rund 3,77 Millionen Euro kosten – abzüglich Förderungen und Zuwendungen bleibt für die Gemeinde ein Eigenanteil von rund 2,88 Millionen Euro. Läuft alles nach Plan, sei mit einer Gesamtfertigstellung des Projekts etwa im Frühjahr 2023 zu rechnen.

Weitere Details zum Bau werden vorgestellt in der gemeinsamen öffentlichen Sitzung des Spadener Ortsrats, des Bauausschusses sowie des Kinder- und Jugendausschusses der Gemeinde am Montag, 29. März, 19 Uhr, in der Grundschule Spaden, An der Arend 7. Interessierte Bürger können in der Aula der Schule unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen teilnehmen und haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Die Zahl der Zuhörer ist auf maximal 30 begrenzt. (mkr)

Das Grundstück ist gefunden und bereits freigeräumt, nun kann der Kita-Bau beginnen. Sehr zur Freude von Astrid Schröder (Gebäudemanagerin der Gemeinde Schiffdorf), Gemeindebürgermeister Klaus Wirth, Thomas Morgenroth (Büro Sweco), Thorsten Küver (Erster Gemeinderat) und dem Spadener Ortsbürgermeister Wolfgang Kothe (von links). Foto: Seelbach

Zeugen gesucht

Autospiegel abgetreten

CUXHAVEN. In der Nacht zum vergangenen Sonntag wurden in der Straße Süderwisch in Cuxhaven fünf Autos beschädigt. Wie die Polizei mitteilte, wurden Spiegel abgetreten und der Lack zerkratzt. Kurz vor 4 Uhr sah eine Zeugin im Tatortbereich eine Person weglaufen. Zudem seien weitere Personen auf der Straße unterwegs gewesen. Diese Personen könnten als Zeugen zur Aufklärung der Taten beitragen. Die Polizei Cuxhaven bittet daher Zeugen, die etwas zu den Sachbeschädigungen sagen können, sich unter ☏ 04721/5730 zu melden. (pm/ger)

Einbruch

Täter finden keine Beute

OSTEN. In der Nacht zu Mittwoch sind Unbekannte in ein unbewohntes Einfamilienhaus in der Straße Niederstrich in Osten eingebrochen. Laut Polizei hebelten die Einbrecher die Haustür auf und durchsuchten das Haus. Da nichts zu finden war, verließen sie das Haus ohne Beute. (pm/ger)